



*Avenue du Grammont 9
1007 Lausanne
Tél : 021 601 74 67*

Jahresbericht Uniterre 2022

Uniterre, ist eine nd BäuerInnenorganisation mit rund 1.000 Mitgliedern. Sie spielt eine zentrale Rolle bei der Information und Mobilisierung auf den verschiedenen Ebenen, von den Bauernhöfen über die Sektionen bis hin zum Vorstand, auf nationaler und dann auf internationaler Ebene (Mitgliedschaft in der Europäischen Koordination Via Campesina, La Via Campesina und European Milk Board (EMB)).

Wir haben die Ernährungssouveränität auf unsere Fahne geschrieben. Unser Ziel ist es, eine breite Bewegung rund um Agrar- und Ernährungsfragen auf die Beine zu stellen, um für eine lebbare, vielfältige und bürgernahe bäuerliche Landwirtschaft einzustehen. Wir organisieren Aktionen zur Sensibilisierung und zur Information sowohl bäuerlicher Kreise als auch der breiten Bevölkerung, sowie zum Wachrütteln von Verbänden und Politik.

In der nationalen Landwirtschaftsdebatte wird Uniterre als Stimme ernst genommen, nicht zuletzt durch ihre Mitgliedschaft in der Via Campesina, welche sich für die Rechte der Bauern einsetzt sowie für die Umsetzung der UN-Erklärung über die Rechte der Bauern und anderer in ländlichen Gebieten tätiger Personen. In dieser Hinsicht nimmt Uniterre einen einzigartigen Platz ein in der (agrar-)politischen Landschaft der Schweiz.

1. Uniterre intern: Bedeutende personelle Änderungen auf der Geschäftsstelle

Für das Team von Uniterre mit insgesamt 2,35 Vollzeitstellen, verteilt auf 8 Personen, war das Jahr 2022 eine echte Herausforderung: Zwei aufeinanderfolgende Abgänge von grossen Prozentsätzen (Ende Juni 2022 60% und Anfang August 2022 50%), sowie ein Mutterschaftsurlaub von September bis Anfang Januar 2023 bei einem Pensum von 50%. Bei je einem Monat Überschneidung benötigten die beiden neu eingestellten Personen gleichwohl noch eine zusätzliche Einarbeitungszeit. Diese Herausforderung wurde vom Team mit Bravour gemeistert.

Das Team setzte sich im Jahr 2022 wie folgt zusammen:

Michelle Zufferey (60%) bis anfangs August, ab Juli Alberto Silva (60%).

Berthe Darras (30%) und 20% für die Genossenschaft Faire Milch - im Mutterschaftsurlaub von September bis Mitte Januar 2023.

Ulrike Minkner (30%)

Claude Mudry (25%)

Mathias Stalder (50%) bis Ende Juni, ab anfangs Juni Katharina Schatton (40%).

Rudi Berli (20%)

Vanessa Renfer (20%) und ab September bis Dezember zusätzliche 10% für die Vertretung von Berthe Darras während ihres Mutterschaftsurlaubs.

Eline Muller (10%) ab Juli und dann ab September zusätzliche 20% für die Vertretung von Berthe Darras während ihres Mutterschaftsurlaubs.

Mit dem neuen Team sind das nun Insgesamt 235% oder 2,35 Vollzeitstellen.

2. Umsetzung der EU-Richtlinie gegen unlautere Geschäftspraktiken in der Schweiz: Einreichung von zwei parlamentarischen Initiativen

Im Rahmen der parlamentarischen Gruppe für Ernährungssouveränität reichten die 2 Co-Präsidentinnen im September die folgenden zwei parlamentarischen Initiativen ein:

- Valentine Python, **Schützen wir die Bäuerinnen und Bauern. Für eine Ombudsstelle in Landwirtschafts- und Ernährungsfragen:** Das Parlament wird beauftragt, das Landwirtschaftsgesetz zu ergänzen: Neuer Abs. 3, Artikel 27: Er (der Bundesrat) ermöglicht die Schaffung einer unabhängigen Ombudsstelle (Ombudsmann), um Verstösse gegen unlautere Handelspraktiken zu dokumentieren und gegebenenfalls Unternehmen, die solche Praktiken anwenden, zu bestrafen. Der Ombudsmann arbeitet eng mit der Marktbeobachtungsstelle zusammen und sorgt u. a. dafür, dass die Preise die Produktionskosten decken.

<https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaef?tAffairId=20220476>

- Isabelle Pasquier-Eichenberger, **Für eine wirksame Preisbeobachtung in der Lebensmittelkette :** Das Parlament wird beauftragt, die Aufgaben des Marktobservatoriums in Art. 27 des Landwirtschaftsgesetzes zu präzisieren und zu ergänzen. Die Beobachtungsstelle soll damit beauftragt werden, Transparenz zu schaffen über die Preisbildung, die Margen und die Kosten entlang der gesamten Wertschöpfungsketten im Agrar- und Lebensmittelbereich.

<https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaef?tAffairId=20220477>

3. Fortführung der Arbeit an der Umsetzung der UNDROP (Erklärung über die Rechte von Bäuer*innen und anderen in ländlichen Gebieten arbeitenden Personen)

Die UNDROP ist eine internationale Rechtsnorm, die für die politische Arbeit von Uniterre von entscheidender Bedeutung ist (Umsetzung der EU-Richtlinie gegen unlautere Praktiken in der Schweiz, Forderungen nach kostendeckenden Preisen für Produzentinnen und Produzenten, Recht auf Information, Transparenz innerhalb der Lebensmittelketten).

Im Rahmen der Koalition *Friends of the declaration* (Fastenopfer, Alliance Sud, CETIM, FIAN Schweiz, Akademie für humanitäres Völkerrecht und Menschenrechte in Genf, HEKS/EPER, SWISSAID und Uniterre) haben wir zur Umsetzung der UNDROP:

- mit der Bitte, die Schweiz möge in ihrer Innen- und Außenpolitik die Umsetzung der UNDROP weiterhin unterstützen und vorantreiben, am 28. Juli 2022 ein Schreiben gerichtet an

- Herrn Bundesrat Ignazio CASSIS (EDA),

- an den Botschafter Jürg LAUBER, Ständiger Vertreter der Schweiz beim Büro der Vereinten Nationen (UNOG) und bei anderen internationalen Organisationen in Genf,

- an Stéphane REY, stellvertretender Leiter der Abteilung menschliche Sicherheit (Frieden, Menschenrechte, humanitäre Politik, Migration) im EDA.

- im Juli 2022 - im Vorfeld der periodischen Überprüfung der Schweiz - konkrete Empfehlungen an den Menschenrechtsrat herausgegeben, damit die Sonderberichterstatter die Schweiz zur Umsetzung von UNDROP anhalten und dazu, sich an der EU-Richtlinie gegen unlautere Handelspraktiken in der Landwirtschaft orientieren (siehe Dokument UPR_UNDROP_Domestic politics_Final).

- zusammen mit La Via Campesina und ihren Verbündeten eine Website zu UNDROP entwickelt. Ziel dieser Website ist es, die Erklärung weltweit bekannt zu machen und über gute Umsetzungspraktiken zu berichten. Siehe : <https://defendingpeasantsrights.org/>

4. Einführung eines Systems der sozialen Sicherheit für Lebensmittel entsprechend dem Modell einer "Lebensmittelkasse nach dem Vorbild der AHV".

Die Diskussion über eine soziale Lebensmittelsicherheit fasst in der Schweiz langsam Fuss. Das Dossier ist noch nicht so weit gediehen wie in Frankreich, aber es gibt jetzt eine Arbeitsgruppe, die von Josef Zisyadis von der Schweizer Genusswoche initiiert wurde und der auch Uniterre angehört. Die anderen Partner des Projekts sind: Landwirtschaft mit Zukunft und zwei

politische Parteien: die SP und Ensemble à Gauche. Als nächstes steht ein Treffen an mit der dafür zuständigen Person bei der französischen „Confédération Paysanne“, und anschließend die Ausrichtung des Projekts auf Schweizer Verhältnisse. Eine erfolgreiche Umsetzung würde es der Bevölkerung ermöglichen, sich gesünder und lokal zu ernähren. Ausserdem könnte über dieses Projekt eine faire und kostendeckende Bezahlung der Produzenten und Produzentinnen aufgeleitet werden.

5. Organisation der Demonstration "Schluss mit der WTO! Ernährungssouveränität und Rechte der Bäuerinnen und Bauern jetzt!" und Empfang der Delegation von La Via Campesina (LVC)

Am Rande der WTO-Ministerkonferenz von Mitte Juni in Genf wurde am 11. Juni von Uniterre, La Via Campesina und einer großen Anzahl von Schweizer Organisationen eine Kundgebung organisiert.

Die rund 45 LVC-Delegierten aus aller Welt, die an der 50. Sitzung des Menschenrechtsrats (13. Juni bis 8. Juli 2022) teilnehmen sollten, um bei den Mitgliedsstaaten Unterstützung für eine stärkere Umsetzung von UNDROP zu finden, hatten ihre Anreise vorverlegt, um an der Kundgebung teilzunehmen.

Die gesamte Arbeit wurde von Uniterre in Zusammenarbeit mit LVC koordiniert.

Weitere Informationen: <https://old.uniterre.ch/de/themen/die-schweiz-muss-aus-der-wto-austreten-und-einen-neuen-rahme>

6. Prozess gegen den Migros-Verarbeiter ELSA

Im Prozess gegen ELSA gewann unser Präsident, Maurus Gerber, in erster Instanz vor dem Bezirksgericht in Estavayer-le-Lac. Der Prozess hat das Nicht-Funktionieren des derzeitigen Systems der Verkäsungszulage aufgezeigt, sowie die Art und Weise, wie die Migros-Tochter ELSA dieses System zu ihrem Vorteil ausnutzt.

Weitere Informationen: <https://old.uniterre.ch/de/themen/verkasungszulage-david-bringt-goliath-ins-schlingern>

7. Milchkommission und faire Milch *Faireswiss*

Die Milchkommission hat Anfang März 2022 vor einer Migrosfiliale in Freiburg protestiert gegen den Ausstieg der Migros aus der fairen Milch sowie gegen den Zwang für die Produzent*innen zur Umstellung auf das IP-Suisse-Label, ohne dass die ProduzentInnen für den Mehraufwand angemessen entschädigt werden. Unsere Botschaft lautete: "Wirtschaftliche Nachhaltigkeit nur für die Migros / Sozialdumping auf dem Buckel der Produzenten!" Etwa 15 Personen waren anwesend.

Ausserdem wurden 3 weitere Pressemitteilungen zu folgenden Themen gemacht:

- „Die steigenden Produktionskosten und täglichen Betriebsschliessungen rufen nach einer deutlichen und sofortigen Erhöhung des Milchpreises!“
- "Erhöhung des Milchpreises um 5 Rp. - es war höchste Zeit!"
- "Erneute Erhöhung des Zollkontingents für Butter um 1000 Tonnen: Die Welt steht Kopf!"

Die Parlamentarier wurden über die Abstimmung über die Motion Dettling: "Nein zu Milchimporten für die Käseproduktion" informiert.

Teilnahme an Workshops über den Milch- und Fleischsektor von Bettina Scharrer von der Universität Bern.

Teilnahme an der EMB-GV im Dezember in Brüssel.

Parallel dazu Weiterführung der Arbeit für das Projekt "Faire Milch Faireswiss" in Form eines von der Genossenschaft für faire Milch bezahlten Mandats - Leitung des gesamten Projekts. (Umgesetzte Menge fairer Milch 2022: 1.491.786 Liter).

8. Fertigstellung der Broschüre: "La terre à ceux qui la cultivent. Accès collectif à la terre en Suisse » (Das Land denjenigen, die es bewirtschaften. Kollektiver Zugang zu Land in der Schweiz")

Um Neu-Einsteigern den Zugang zu Land zu erleichtern, hat eine kleine Gruppe von Freiwilligen der Arbeitsgruppe Jugend von Uniterre, koordiniert von einer Person aus dem Uniterre-Team, eine 60-seitige Broschüre über den Zugang zu Land für Kollektive erarbeitet. Diese ist nun in der französischen Version fertiggestellt und wurde am 3. Februar 2023 im Rahmen einer Vernissage im Espace Dickens in Lausanne vorgestellt. Mehr als 120 Personen waren anwesend. Die Broschüre behandelt unter anderem folgende Themenbereiche (nicht erschöpfend): Welche Art von Kollektiv soll gebildet werden? Rechtliche und finanzielle Aspekte, allfällige Fallstricke? Organisation des Alltags und des Absatzes? Eine deutsche Übersetzung der Broschüre ist in Vorbereitung.

9. Teilnahme am Monat der Agrarökologie im Oktober

Uniterre hat an mehreren Veranstaltungen im Rahmen des Monats der Agrarökologie teilgenommen, der von der noch jungen Schweizer Vereinigung [Agroecology works!](#) koordiniert wurde. Ein Mitglied des Vorstands von Uniterre ist aktiv in diesem Verein tätig.

10. Projekt "Laden der neuen Welt" (fair gehandelte Produkte aus Nord UND Süd)

Das von der Stadt Lausanne unterstützte Pilotprojekt in läuft weiter. Dabei geht es darum, die Bewohner*innen des *Eco-Quartier* mit lokalen Produzentinnen und Produzenten zu vernetzen.

11. Bundesweite Vernehmlassungen

Uniterre hat zum landwirtschaftlichen Verordnungspaket 2022 des Bundes Stellung genommen und ihre Forderungen und Änderungsanträge In einer Pressemitteilung kundgetan.

12. Sektion

Organisation einer Bauernversammlung in Romont FR Mitte am 19. Oktober 2022.

13. Interventionen / Beteiligungen

- Teilnahme an der Bio Agri-Messe in Moudon im Mai 2022.
- Teilnahme und Unterstützung des Anwalteams um Arnaud Nussbaumer im Rahmen der Klimaklage.
- Vortrag zum Thema Freihandel im Rahmen des Festivals AlternatYv in Yverdon-les-Bains im September 2022.
- Teilnahme an der ECVC-GV Oktober 2022 in Viseu (Portugal) .
- Grussbotschaft bei der Übergabe der von Uniterre unterstützten Petition der VKMB "Jeder Hof zählt!" Ende November 2022.
- Teilnahme an der Beratenden Kommission für Landwirtschaft in Genf im November 2022.
- Organisation einer öffentlichen Veranstaltung zum Thema bäuerliche Landwirtschaft in Genf zusammen mit anderen Partnern im November 2022.

- Teilnahme am Treffen rund um den französischen Conseil national de l'alimentation in Genf im November 2022.
- Teilnahme an der thematischen Diskussionsgruppe "Reale Kosten" während des Ernährungsgipfels im Februar 2023.
- Betreuung eines Standes "Landwirtschaft und Ernährung" im Rahmen der Nachhaltigkeitswoche der Uni Lausanne im März 2023.
- Vortrag auf der Samensontag-Konferenz zum Thema Zugang zu Land Anfang März 2023.
- Uniterre hat in der Arbeitsgruppe „Migration und Landarbeiter“ der Via Campesina mitgearbeitet und in diesem Rahmen die Migros gestellt zu den skandalösen Arbeitsbedingungen ihrer Lieferanten in Almeria (z.B. Eurosol).
- Uniterre setzt ihre Nachforschungen zur Zertifizierung kritischer Bio-Rohstoffe fort. So konnte Uniterre im Gespräch mit Bio Suisse erreichen, dass die Bio-Zertifizierung zweier wichtiger Palmöllieferanten widerrufen wurde (Agripalma in São Tomé in Afrika und Agropalma in Brasilien). In beiden Fällen konnte Uniterre nachweisen, dass die Zertifizierungsstelle die Missachtung wichtiger elementarer sozialer und ökologischer Richtlinien übersehen hatte.
- Uniterre hat in Spanien und Portugal in Gesprächsrunden mitgemacht zu „Verteidigung der Rechte der Arbeiter bei der Produktion roter Beeren“ und in Galizien zu „Agrarindustrie ist gleich Barbarei“

14. Zusammenarbeit mit bäuerlichen Organisationen und weiteren Partner*innen

- Uniterre hat ihre Beziehungen und Kontakte zu anderen Organisationen weitergeführt und vertieft, insbesondere mit dem Bauernverband, Agora, Bio Suisse, Kleinbauernvereinigung VKMB, Landwirtschaft mit Zukunft, BIG-M, BBK u.a. - USP Treffen am. Juli 2022 und Treffen zwischen Maurus Gerber und Killian Baumann, dem Präsidenten von VKMB, vor dem Sommer 2022.
- Unterstützung des MAPC für den Internationalen Tag der Bauernkämpfe am 17. April 2022.

15. Arbeit in der Deutschschweiz

Die erste Hälfte des Jahres 2022 wurde durch den verantwortlichen Sekretär Mathias Stalder geprägt, während die Verantwortung in der zweiten Hälfte des Jahres an seine Nachfolgerin Katharina Schatton überging.

Sektion Bern

- Sektionstreffen, 27.11.2022
- Besuch der Reformbäckerei Vechigen, gefolgt von einem Sektionstreffen, 21.01.2023

Sektion Aargau

- Besuch des Gartens des Klosters Fahr, 11.05.2022
- 4 Sektionstreffen übers Jahr verteilt
- Besuch der Solawi GartenBerg in Wölflinswil, 27.08.2022

Diverses

- Präsentation von Uniterre an der ZHAW in Wädenswil vor den Studierenden des Bachelorkurses in Umweltingenieurwesen am 17. März 2022 (Redebeitrag von Mathias Stalder).
- Treffen der parlamentarischen Gruppe für Ernährungssouveränität zu den zwei parlamentarischen Initiativen am 16. März 2022.

16. Kommunikation

Uniterre bleibt eine gefragte Organisation in öffentlichen Debatten und in den Medien im Allgemeinen. Sowohl die Sekretär*innen als auch die aktiven Bäuerinnen und Bauern standen für Interviews und Stellungnahmen zur Verfügung. Wir haben auch regelmässig Medienmitteilungen zu verschiedenen Themen (nebst der Milch) herausgegeben: Weizen, Getreide, Produktionskosten, Reform der landwirtschaftlichen Grundausbildung, etc.

Die Facebook-Seite wird regelmässig mit aktuellen Inhalten bestückt, und wir veröffentlichen zeitaktuell umfassende Newsletters (in der Regel etwa monatlich).

17. Neue Kommunikationsmittel: Website und Flyer

Die Website von Uniterre wurde komplett überarbeitet und neu gestaltet. Hier ist sie zu finden: <https://uniterre.ch/de/>

Wir haben auch einen neuen Flyer geschaffen, der unsere Organisation vorstellt (Französisch und Deutsch, Italienisch als pdf-Datei).

18. Zeitung

Im Jahr 2022 wurden 5 Ausgaben veröffentlicht. Schwerpunktthemen (Dossiers), die behandelt wurden:

- Rückblick auf die außerordentlichen GV vom November 2021 und Ankündigung der ordentlichen GV im April 2022.
- Höhere Preise für Betriebsmittel und Getreide
- Rückblick auf die WTO-Veranstaltung und Vorstellung der neuen Kolleg*innen im Sekretariat von Uniterre.
- Die Schweizer Handelsregeln aus landwirtschaftlicher Sicht
- Herausgabe der Broschüre über den Zugang zu Land

Jahresbericht des Präsidenten

Es sind bald anderthalb Jahre her, seit ihr mir das Präsidium von Uniterre anvertraut habt. Langsam aber sicher finde ich mich besser zurecht in dieser Vielfalt von Aufgaben und Arbeitsfeldern. Ich empfinde das Präsidium als sehr interessant und erfüllend, aber durchaus auch als anspruchsvoll.

Das Jahr 2022 war auf der Geschäftsstelle sehr bewegt: Mathias Stalder hat per Ende Juni 2022 Uniterre verlassen. Ihnen beiden gebührt Grosser Dank und Respekt für ihren langjährigen und unermüdlichen Einsatz für Uniterre. An der letzten GV waren wir noch voll in den Anstellungsgesprächen. Ausgezeichnete Bewerbungsdossiers haben uns die Entscheidung nicht leicht gemacht. Schlussendlich hat Katharina Schatton den Posten von Mathias übernommen (40 %), und Alberto Silva wurde als Ersatz für Michelle zu 60 % eingestellt. Beide hatten nur einen Monat Einarbeitungszeit (Überschneidung), haben sich aber schnell und sehr gut ins Team eingefügt.

Von September 2022 bis anfangs Januar 2023 war Berthe Darras im Mutterschaftsurlaub. Das Sekretariatsteam hat sich entsprechend organisiert, um die Kontinuität zu wahren. Herzlichen Dank für Euren Einsatz und Eure Flexibilität! Berthe wünsche ich viel Freude und Erfüllung in ihrer neuen Rolle als Mutter, und dem kleine Elia alles Gute auf seinen Lebensweg.

Ich war bestrebt, die SekretärInnen bestmöglich zu begleiten in diesem doch recht turbulenten Jahr. Ausserdem ist es mir ein Anliegen, dass die Geschäftsstelle nicht eine Eigendynamik entwickelt, und der Vorstand dadurch in seiner Funktion als Entscheidungsgremium übergangen wird.

Nach der Annahme der revidierten Statuten an der letzten GV haben Alexis Corthay, Joël Mützenberg, Vanessa Renfer und ich das neue Leitbild von Uniterre erarbeitet und dem Vorstand unterbreitet. Seit zwei Wochen ist es auf der Webseite aufgeschaltet. Im Verlaufe dieser Versammlung werden wir sehen, ob auch ihr damit einverstanden seid.

Im Prozess um die Verkäsungszulagen, den ich zusammen mit Uniterre gegen ELSA angestrebt habe, haben wir vor dem Bezirksgericht in Estavayer-le-Lac die erste Schlacht gewonnen. Erwartungsgemäss hat ELSA das Verfahren weitergezogen, und schlussendlich wird wohl das Bundesgericht das letzte Wort sprechen.

Übrigens hat ELSA Ende Januar 2023 in ihren Verträgen mit den ProduzentInnenorganisationen einen Zusatzartikel eingefügt, wonach seit der Einführung der Verkäsungszulagen im 1999 ebendiese Zulagen im Basismilchpreis inbegriffen sind. Eine Zulage, die im Basispreis inbegriffen ist, während die Milchabrechnung verschiedene andere Zulagen und Abzüge detailliert und namentlich aufführt, ist das nicht grotesk?

Wir führten Gespräche und Diskussionen mit der Sektion Fribourg, die sich von Uniterre oft nicht vertreten fühlt. Bei der sehr breiten Mitgliederpalette ist und bleibt es eine grosse Herausforderung für Uniterre, Lösungen und Wege zu suchen, bei denen sich alle Mitglieder mit Vertrauen und Zuversicht einbringen und engagieren können.

Seit der letzten GV hat sich der Vorstand zu 6 Sitzungen getroffen:

- 14. 4. 2022
- 29. 7. 2022
- 15. 9. 2022 in Wiedlisbach bei Christian Hutter
- 3. 11. 2022
- 16. 12. 2022 in Liesberg bei Fam. Buchwalder
- 9. 3. 2023

Herzlichen Dank Christian und Familie Buchwalder für die Gastfreundschaft.

Ich war regelmässig bei den Sitzungen der Geschäftsstelle mit dabei.

Ich habe an den zwei Konferenzen der Bereichsleiter von Prométerre teilgenommen.

Seit der Pensionierung von Michelle Zufferey vertrete ich Uniterre im Vorstand der SAG (Schweizer Allianz Gentechfrei)

Die letzten Jahre wurde die Landwirtschaft immer wieder angegriffen durch Volksinitiativen, welche reell existierende Probleme aufdeckten und angehen wollten. Das hat teils zu tiefen Spaltungen geführt innerhalb der Landwirtschaft und der Gesellschaft. Ich beharre darauf, dass da die Landwirtschaft nicht einzige Schuldige ist. Die Landwirtschaft hat nur ausgeführt, was ihr von ihren Verbänden, der Politik und der Agrarindustrie via Landwirtschaftschulen und Betriebsberatung immer wieder eingetrichtert wurde. Es ist darum einseitig und falsch, die Bäuerinnen und Bauern als einzige Verantwortliche unserer Probleme hinzustellen!

Danke

- Den Vorstandsmitgliedern
- Den SekretärInnen auf der Geschäftsstelle
- Allen Organisationen mit denen wir in Kontakt stehen und zusammenarbeiten durften
- Allen Personen, die sich in irgendeiner Art und Weise engagiert und uns unterstützt haben
- Allen Personen und Organisationen, die sich finanziell an unserem Wirken beteiligt bzw. dieses erst ermöglicht haben
- Allen, die unsere Arbeit kritisch hinterfragt und uns mit ihrer konstruktiven Kritik weitergebracht haben

Scuol im März 2023

Maurus Gerber